

## **Eine eigene Vertrauensstelle für #MeToo in der Medienbranche**

*Der Verein zur Errichtung einer branchenspezifischen Vertrauens- und Kompetenzstelle gegen Belästigung und Gewalt in der Medienbranche (columna V) präsentiert Umfrage und fordert politische, finanzielle und rechtliche Absicherung.*

Im März 2023 forderten Journalist:innen, Branchenvertreter:innen, NGOs und Jurist:innen im und mit dem Presseclub Concordia, gemeinsam mit dem Frauennetzwerk Medien, eine Vertrauensstelle gegen Machtmissbrauch, sexuelle Belästigung und Gewalt im Medienbereich ein. Seither haben sich viele Interessierte an so einer branchenspezifischen Einrichtung bei jenem Verein gemeldet, der das Vorhaben seit einem Jahr vorantreibt. 223 Personen haben sich an einer Umfrage beteiligt, die aktuelle Missstände in der Medienbranche dokumentiert. Am Mittwoch zog der Errichtungsverein für eine Vertrauens- und Kompetenzstelle gegen Belästigung und Gewalt in der Medienbranche (columna V) Jahresbilanz. Bei einem Pressegespräch im Presseclub Concordia berichteten die Vorstandsfrauen Angela Alexa, Katrin Grabner, Astrid Kuffner und Sophie Rendl den Stand der Dinge: Missstände in der Medienbranche, bisher gesetzte Schritte und Ergebnisse aus einer anonymen Umfrage.

Um den nächsten Schritt tun zu können, fordern sie von den Verantwortlichen ein politisches Commitment über Wahlperioden hinweg, die gesetzliche Verankerung und eine abgesicherte Finanzierung. Im Vorfeld wurden auch Statements der Parlamentsparteien zur Gründung einer solchen Anlaufstelle angefordert. ÖVP, SPÖ, Grüne und NEOS betonten dabei allesamt, wie wichtig der Schutz von Journalist:innen bzw. die freie Ausübung des Berufs sei.

Ende Juni 2023 setzte der Verein eine anonyme Online-Umfrage auf, an der sich innerhalb kürzester Zeit 223 Personen beteiligten. Die Ergebnisse zeigen, dass es sich bei Machtmissbrauch und Gewalt jeglicher Art nicht um Einzelfälle, sondern um ein strukturelles Problem in der Medienbranche handelt. Nur 30,5 Prozent gaben an, nie betroffen gewesen zu sein. Die Betroffenen berichteten unter anderem von der Verweigerung von Aufträgen und/oder Beförderungen (53,9 Prozent), Rufschädigung und Diffamierung (42,6 Prozent). Mit 83,5 Prozent gab eine große Mehrheit der Teilnehmenden an, aufgrund des Geschlechts oder der Geschlechtsidentität diskriminiert worden zu sein. Machtmissbrauch und Gewalt gingen laut Umfrage zu einem großen Teil von Vorgesetzten (73,7 Prozent), aber auch Kolleg\*innen (50,6 Prozent) und Interviewpartner\*innen (26,3 Prozent) aus (siehe Grafik).

Die geplante niederschwellige Vertrauensstelle columna V soll in Zukunft österreichweit und unabhängig betroffene und berichtende Journalist:innen unterstützen. Sie soll die Medienbranche für die Grenzen des Sag- und Machbaren in der Arbeitswelt sensibilisieren und Betroffenen eine sichere Anlaufstelle bieten, um über ihre Erfahrungen zu sprechen. columna V soll Betroffene dabei unterstützen, mit den Auswirkungen von Übergriffen umzugehen, die eigenen Rechte zu verstehen und angemessene Maßnahmen zu ergreifen bzw. weitere Schritte zu setzen: mit psychologischer Unterstützung, juristischer aber auch medienrechtlicher Beratung.

„Journalist:innen in Österreich, die über Fälle berichten sollen, sind selbst von Machtmissbrauch und sexueller Belästigung betroffen. Die Sicherung der Demokratie erfordert ein entschlossenes Eintreten für den Schutz ihrer Stimmen. Wir haben uns mit der

geplanten Vertrauensstelle columna V zum Ziel gesetzt, betroffene Journalist:innen zu schützen und zu unterstützen, mit einer professionellen ersten Einordnung der Situation, mit juristischer und medienrechtlicher Beratung und Begleitung sowie psychologischer Unterstützung.“ **(Angela Alexa, stellvertretende Vorsitzende columna V, Journalistin und aktuell Video-Host bei moment.at)**

„Aus unserer Online-Umfrage geht hervor, dass rund 70 Prozent der 223 Teilnehmenden schon von Machtmissbrauch und/oder Gewalt im Arbeitskontext betroffen waren. Das zeigt klar, dass es sich hier um ein strukturelles Problem und nicht nur um Einzelfälle handelt.“ **(Katrin Grabner, Gesundheitsjournalistin & Autorin im Vorstand von columna V)**

„In Österreich gibt es ein gut ausgebautes Gewaltschutznetz. Spezialisierte Anlaufstellen ergänzen diese Strukturen und erweitern vor allem im Bereich der Prävention mit branchenspezifischem Wissen.“ **(Sophie Rendl, Juristin, Gleichstellungs- und Gewaltschutzexpertin im Vorstand von columna V)**

„Wir haben keine Zweifel, dass es Bedarf für diese Stelle gibt. Die Notwendigkeit war schon vor einem Jahr mit beiden Händen greifbar. Wir bleiben dran.“ **(Astrid Kuffner, freie Journalistin und als Vertreterin des Frauennetzwerk Medien im Vorstand von columna V)**

Die geplante Stelle, columna V - Vertrauens- und Kompetenzstelle gegen Belästigung und Gewalt in der Medienbranche, ist eine Reaktion auf öffentlich gewordene und gerichtsanhängige #MeToo Fälle in Medienunternehmen. Durch toxische Arbeitsverhältnisse gehen laufend wichtige Stimmen, gut ausgebildete Redakteur:innen und Vielfalt in Österreich Medienszene verloren. columna V steht für die 5. Säule der Demokratie, die wiederum Medien als 4. Säule (unter)stützt, damit diese ihre Aufgabe erfüllen können. columna V hat sich zum Ziel gesetzt, betroffene Journalist\*innen zu unterstützen durch Begleitung, Awareness, dokumentierte Fakten, Standards sowie Prävention, um einen Kulturwandel zu schaffen. columna V will dazu mit bestehenden Strukturen, Organisationen und Medienhäusern kooperieren und sich in relevante gesetzliche Vorgaben, Qualitätsinitiativen und Förderungen einweben.

### Rückfragen & Kontakt: [hello@vertrauensstelle-medien.at](mailto:hello@vertrauensstelle-medien.at)

Weitere Informationen und Unterstützung via: <https://columna-v-vertrauensstelle.squarespace.com/>

Instagram [@columna\\_v\\_vertrauensstelle](https://www.instagram.com/columna_v_vertrauensstelle)

